

Heil'ge Nacht, auf Engelschwingen

Weihnachtslied für Männerchor
Gedicht von R. Truß

Fr. Grumann

Mäßig bewegt

Tenöre

Bässe

1. Heil' ge Nacht, auf En - gel - schwin - gen nahst du
2. Mit der Fül - le sü - ßer Lie - der, mit dem
3. Da, der Jung - frau Sohn zu die - nen, Für - sten
4. Heil' - ge Nacht, mit tau - send Ker - zen steigst du

lei - se dich der Welt. Und die Glock - ken hör ich
Glanz um Tal und Höh',n heil' ge Nacht, so kehrst du
aus dem Mor - gen - land in der Hir - ten Kreis er
fei - er - lich her - auf. O, so geh in uns' - re

klin - gen, und die Fen - ster sind er
wie der, wie die Welt dich einst ge
schie - nen, Gold und Myr - then in der
Her - zen, Stern des Le - bens geh' uns

Wilhelm Halter Musikverlag, Karlsruhe/Baden

Aufführungsrecht vorbehalten

hellt. Selbst die Hüt - te trieft von Se - gen, und der
seh'n, da die Pal - men lau - ter rausch - ten, und ver -
Hand, da mit se - li - gem Ent - zük - ken sich die
auf! Schau, im Him - mel und auf Er - den glänzt der

Kind - lein fro - her Dank jauchzt dem Him - mels - kind ent -
senkt in Däm - me - rung Erd' und Him - mel Wor - te
Mut - ter nie - der bog, sin - nend aus des Kin - des
Lie - be Son - nen - schein: Frie - de soll's noch ein - mal

1. der Kind - lein fro - her Dank
2. ver senkt in Däm - me - rung
3. die Mut - ter nie - der bog,
4. der Lie - be Son - nen - schein:

ge - gen, und ihr Stam - meln wird Ge - sang.
tausch - ten, Wor - te der Ver - kün - di - gung.
Blik - ken nie ge - fühl - te Freu - de sog -
wer - den und die Lie - be Kö - nig sein.